Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

Abschlussbericht

über Ihre Stipendienzeit

Nachname, Vorname*	Zofall, Carolin
E-Mail-Adresse*	Caro.zofall@outlook.com
Stipendienprogramm	Rise weltweit - Forschungspraktika für deutsche Bachelor-
Förderzeitraum	15.06.2023 – 14.09.2023
Gastland/-ort	Chile
Gastinstitution	Universidad de Atacama

*Im Rahmen des Abschlussberichts haben Sie die Möglichkeit, freiwillige weitere Angaben zu machen. Sie können Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse angeben, falls Sie mit einer **Weitergabe dieser Daten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten** und einer **Kontaktaufnahme** durch diesen Personenkreis einverstanden sind. Bitte beachten Sie, dass diese Angaben nicht erforderlich sind und Sie allein entscheiden, ob Sie diese Daten mitteilen möchten. Eine Einwilligung können Sie jederzeit widerrufen, ohne dass die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung berührt wird. Richten Sie ggf. Ihren Widerruf über das Portal an den DAAD.

Hinweise:

Der Abschlussbericht ist **spätestens zwei Monate nach Förderende** einzureichen. Er soll Hinweise auf die Situation des Studienfaches im Gastland und die Arbeitssituation an der Hochschule/dem Gastlabor/der Praktikumsstelle enthalten. Insbesondere sollten Sie über die Ergebnisse des Aufenthaltes im Hinblick auf Erfolge und ggf. Hindernisse berichten. Besuche von Fachtagungen und Konferenzen sind ebenfalls von Interesse sowie Anregungen, die der Verbesserung der Arbeit des DAAD dienen.

Kurzstipendiatinnen und -stipendiaten (bis zu einer Förderdauer von 6 Monaten) sollten ergänzend auf folgende praktische Aspekte des Aufenthalts eingehen: Vorbereitung des Aufenthalts, Kontaktaufnahme zur Gastinstitution, Visum/Aufenthaltsgenehmigung, Zahlungsverkehr, Zimmersuche und Miethöhe, Freizeitgestaltung, nützliche Adressen im Gastland. Mit Annahme des Stipendiums (lt. Ziffer 10 der „Allgemeinen Bedingungen für Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD im Ausland“) haben Sie sich bereit erklärt, dass dieser Bericht ohne Nennung Ihres Namens und Ihrer Kontaktdaten an künftige Stipendiatinnen und Stipendiaten des DAAD zur Information weitergegeben werden kann. Wenn Sie Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse jedoch gerne mitteilen möchten, um eine eventuelle Kontaktaufnahme zu ermöglichen, tragen Sie Ihre Kontaktdaten bitte oben ein. Aus Gründen des Datenschutzes bitten wir Sie, in Ihrem Abschlussbericht keine personenbezogenen Daten Dritter zu nennen. Dazu gehören alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person beziehen, z.B. Namen, Kontaktdaten, Position im Institut, etc.

Weitere Einzelheiten zur Berichtspflicht sind ggf. in den "Besonderen Bedingungen" enthalten.

Bitte laden Sie den Bericht im PDF-Format über das DAAD-Portal unter dem Menüpunkt **„Berichte – Abschlussbericht“** hoch.

Verlauf des Vorhabens *(Textfeld erweitert sich nach Eingabe automatisch; Formatierungen sind jedoch nicht möglich. Für eine bessere Strukturierung können Sie dieses Formular als Deckblatt nutzen und den Bericht als Anlage beifügen.)*

Erfahrungsbericht zum Praktikum an der Universidad de Atacama (Chile)

Ich habe mit einer Stipendiumsunterstützung des DAAD-Rise Worldwide ein dreimonatiges Praktikum (von Mitte Juni 2023 – Mitte September 2023) im Norden Chiles an der Universidad de Atacama (UDA), in einem Aquakulturprojekt verbracht. Hier habe ich vielfältige Erfahrungen für meinen weiteren beruflichen Werdegang gesammelt. Es ist mir gelungen, die im Bachelor-Studium geworbenen Kompetenzen mit einer Kombination aus Arbeit an einer ausländischen Universität und einer praktischen Anwendung des Forschungsgegenstands weiter auszubauen. Gleichzeitig habe ich durch den dreimonatigen Aufenthalt im Ausland auch weitere wichtige

Eindrücke über die eigenverantwortliche Organisation eines „Projektes“ gewinnen können und in meiner persönliche Entwicklung profitiert.

1. Checkliste zur Vorbereitung

Anfang Dezember 2022 begann ich alle Unterlagen wie Motivationsschreiben, Englisch-Zertifikat, Nachweise der Studienleistungen etc. vorzubereiten und einzureichen. Ende Februar 2023 erhielt ich die Zusage zu einem Projekt in Chile und die Kontaktdaten der verantwortlichen Professorin der Universität in Chile.

Die Dauer des Praktikums und den Zeitraum habe ich direkt mit der verantwortlichen Professorin vereinbart. Zusätzlich beriet und unterstützte sie mich bei der Reiseplanung. Für einen Aufenthalt in Chile war nur eine Hepatitis A/B Impfung erforderlich. Allerdings bereitete ich mich zusätzlich mit Impfungen für Gelbfieber und Tollwut vor, um ggf. im Anschluss weitere Länder in der Region besuchen zu können. Das Visum für Chile benötigte keine weitere Vorbereitung, da deutsche Staatsbürger direkt an der Immigrationskontrolle (Flughafen oder Landweg) ein 3-monatiges Besuchervisum erhalten.

Im März 2023 buchte ich meine Flugverbindung nach Copiapó selbstständig und durch die Empfehlung der Professorin fand ich einen Kontakt, der eine kleine Wohnung im Zentrum der Stadt für mich zur Verfügung hatte.

2. Unterkunft

Ich mietete ein kleines Apartment mit Schlafzimmer und eigenem Badezimmer mit Warmwasser-Dusche. Die Wohnung besaß eine Gemeinschaftsküche, eine Waschmaschine mit Wäscheständern, sowie einen großen Außenbereich, den ich mir mit den anderen Bewohnern der Wohnanlage teilte. Die Lage der Wohnung war direkt im Zentrum von Copiapó und deshalb vorteilhaft für Personen ohne Auto oder Fahrrad, da Supermärkte, Restaurants, die Universität und auch der Busterminal fußläufig zu erreichen waren. Der Preis für das Apartment betrug im Monat ca. 300.000 chilenische Pesos (entsprach zum damaligen Wechselkurs 355 Euro).

3. Anreise und Durchführung des Praktikums

Meine Anreise erfolgte am 14. Juni 2023 mit einem AirFrance Flug von München via Paris, Santiago des Chile nach Copiapó. Die Gesamtdauer der Anreise betrug ca. 30 Stunden. Am Zielflughafen Copiapó nutzte ich eine Flughafen-Shuttle direkt in die Stadt. Am darauffolgenden Tag besuchte ich direkt die UDA, um dort die Professorin und meine Arbeitskolleg*innen persönlich kennenzulernen und gemeinsam die fachlichen Inhalte und den Ablauf der nächsten drei Monate zu besprechen und festzulegen.

In meinem Praktikum an der Universität arbeitete ich in der Regel von Montag bis Freitag. Mein Arbeitsalltag bestand aus 2-3 Tagen an der Universität sowie 2-3 Tagen mit der praktischen Umsetzung.

Der Arbeitsalltag an der Universität bestand aus der Recherche über die Spezies des Projektes, *Mazzaella canaliculata* und dessen Kultivierung, um daraufhin den weiteren Projektverlauf und -inhalte zu planen. *Mazzaella* ist eine Rotalge, die erhöht in Chile und Peru aufzufinden ist. Die Alge kann zur Carrageen-Gewinnung genutzt werden und wird deshalb von lokalen Fischern im hohen Maße geerntet, um die Biomasse weiterzuverkaufen oder zu verarbeiten. Der Inhalt des Projekts bestand darin die Alge auf unterschiedliche Arten zu kultivieren, in Aquarien, in Tanks, an Schüren oder in Netzen im Meer. Das Projekt arbeitet an der Entwicklung von Alternativen, um die Ausbeutung der natürlichen Algenpopulationen in Chile zu verringern und somit das Ökosystem zu entlasten und zu erhalten.

Der praktische Teil des Praktikums beinhaltete die Umsetzung des Projekts in dem `Centro de Investigaciónes Costeras (CIC)´ in der Nähe Calderas, eine naheliegende Küstenstadt. Caldera und das CIC erreichte ich mit dem lokalen Bus mit einer Fahrzeit von ca. 1 ¼ Stunden, wo sich die natürlichen Algenpopulationen und das Equipment befanden, um die Algen zu kultivieren. Zur Vorbereitung des Praktikums wurde *Mazzaella* Biomasse geputzt und in standardisierte Größen geschnitten, die ermöglichten das Wachstum anhand von Gewicht und Länge 2-wöchentlich zu dokumentieren. Nach den Vorbereitungen wurden die Algen den Aquarien, mit oder ohne zusätzlichen Nährstoff, in Tanks, Netzen oder an Schnüren im Meer beobachtet und das Wachstum dokumentiert.

Die Kombination von Arbeit an der Universität und die praktische Anwendung war sehr interessant und lehrreich für mich. Am Ende meines Aufenthalts konnte ich die gewonnenen Daten auswerten, ein Fazit über die rentabelste Form der Algenkultivierung ziehen.

4. Leben in Copiapó

Da sich Copiapó inmitten der Atacama Wüste befindet sind die Tage fast ausschließlich sonnig und warm und die Nächte kalt, aber trocken. Es regnet sehr selten. Das öffentliche und gesellschaftliche Leben spielt sich daher weitegehend tagsüber und im Freien ab.

In Chile zu leben, erscheint nach meiner persönlichen Wahrnehmung etwas teurer als in Deutschland. Es war also erforderlich mein persönliches verfügbares Budget für das tägliche Leben im Blick zu behalten. Ich konnte meine Ausgaben begrenzen, indem ich die Lebensmittel im Supermarkt und Gemüse auf dem wöchentlichen Markt oder bei einem Gemüsehändler gekauft und selbst gekocht habe. Einige Restaurants bieten tägliche Menüs an, die eine Vorspeise, Hauptspeise und manchmal ein Dessert enthalten und recht erschwinglich sind. Die zur Auswahl stehenden Gerichte sind allerdings vorbestimmt, weshalb die Speisen oft nicht für jede Ernährung (vegetarisch, vegan, oder Unverträglichkeiten) passend sind. „Normale“ Lokale, ohne Menü, haben eine größere Auswahl, sind dafür aber deutlich teurer. Viele Straßenstände und Kioske bieten auch typisch chilenische / südamerikanische Speisen zum Take-away an, wie z.B. Empanadas, Completos, Churrascos, weshalb sie sich sehr gut für einen Snack zwischendurch eignen.

Copiapó bietet einige Freizeitangebote wie Klettervereine, Bolder-, Tanz- oder Paddle Clubs. In der Umgebung können die steinigen Berge oder auch die Wüste mit ihren Sand-Dünen besucht werde, allerdings benötigt man hierfür oft ein Auto.

Die Bezahlung funktioniert vielerorts mit Karte, trotzdem ist Bargeld für einen Kauf in kleinen Läden oder Straßenständen empfehlenswert. Geldautomaten (z.B. ATM) sind fast in alles größeren Supermärkten und auch in Post-offices zu finden. „Banco del Estado“ hat nach meiner Erfahrung den besten Wechselkurs und die geringsten Gebühren zum Abheben von Bargeld. Schwieriger gestaltet sich das Onlineüberweisen von Geld, z.B. für Miete, da die chilenischen Banken keine IBAN besitzen. Ich habe auf PayPal zurückgegriffen, was allerdings leider einige Gebühren und einen nachteiligen Wechselkurs beinhaltete.

Die Mentalität der Menschen in Copiapó war sehr offen und freundlich und ich habe bei meinen Begegnungen große Neugier an neuen Menschen anderer kultureller Hintergründe wahrgenommen. Auch das Verhältnis zu meiner Professorin, meinen Arbeitskolleg*innen, Mitbewohner*innen und auch dem Vermieter meines Apartments war sehr freundschaftlich.

In meiner Zeit in Copiapó habe ich mich als alleinreisende Europäerin stets „sicher“ gefühlt. Es ist zu keiner bedrohlichen Situation gekommen.

Vor einem Auslandsaufenthalt in Copiapó sollte man sich bewusst machen, dass in der Bevölkerung kaum englisch gesprochen wird. Demnach sind grundlegende Spanischkenntnisse und eine gute Übersetzungsapp empfehlenswert. Auch bei anderen Dingen sind kulturelle Unterschiede zwischen südamerikanischer und mitteleuropäischer Mentalität immer wieder spürbar. So ist die Vereinbarung der Uhrzeit eines Treffens nur ein grober Anhaltspunkt. Es kann hier zu „Verspätungen“ von 15 Minuten bis zu 2 Stunden kommen. Aber auch dies ist eine wertvolle Lernerfahrung.

Insgesamt würde ich ein Praktikum in Copiapó sehr weiterempfehlen.